



► Invasion aus Richterich mitten in Burtscheid: Die Koe Jonge heizen unterm Abteitor ein.



► So süß können Soldaten ein: Der fröhliche Penn-Nachwuchs feiert am liebsten mit Mama.



► Hat das Oberkommando über die Jecken auf dem Münsterplatz: Tropi-Generälin Sarah Siemons.



► Fest im Griff der Wiver: Die Fraulü bestimmen den närrischen Takt an allen Ecken.



► Möhne-Alarm am Münsterplatz: Die Tropi-Fans schwofen, was das Zeug hält.

Und selbst et Sönnche bützet d'r janze Daag

Straßenkarneval startet mit Frühlingsgefühlen: Abertausende Jecken stürmen endlich die letzten Bastionen des Öcher Alltags

Oche. Nä Kenger, hü wore de Jecke at wörem flotter als die Feuerwehr! Noch elf Minuten bis 11.11 Uhr – und bevor die Öcher Spritzemänner endlich volles Rohr zum Angriff aufs Abteitor blasen, schwelgt ganz Botsched längst im närrischen Freudentaumel. Janz Botsched? Sicher dat! Sogar mancher (echte!) Doktor schwofte an den Fensterbänken der juten alten Rheumaklinik mit – und verschreibt sich selbst die schönste Jümmenastik-Therapie der Saison. Diagnose: Schunkelfieber durch extrem gefährlichen, unkaputtbaren Wiver-Virus, zum Glück völlig ohne Hoffnung auf Heilung vor nächsten Mittwoch, wa.

Ballermann in Botsched!

Selbst der hellije Pit hat sich von den Möhnen sowas von um den Finger wickeln lassen und sorgt dafür, dass das Sönnchen die Massen mit stundenlangen Dauerbützchen verückt. Kein Wunder: Schließlich brennen die Spritzemänner zu ihrem vier Mal elften Geburtstag ein Feuerwerk des Frohsinns vor tausenden von Fans ab. Der Himmel ist knatschblau auch ohne Schabau, „Wasser marsch!“, heißt das Kommando garantiert nur, weil dabei nun mal kein närrisches Äuglein trocken bleibt. Die Showtanztruppe der KG lässt direkt den kompletten „Ballermann 6“ antanzen, um die Möhnen (und natürlich die Mannslü) auf eine rund fünfstündige Fastelovvend-Parade einzuschwören. Europa-Politikerin Sabine Verheyen kriegt ein hundertprozentiges Mandat zum Musizieren – und gibt die eigene Stimme mit viel Herzblut für die schönsten Öcher Leddchere hin. Grandios! Dann das: Eine wahre Prinzeninflation inklusive höflich schwofenden Staaten schwappt unaufhaltsam Richtung Abteibogen. Jens I. aus Richterich, Kindertollität Philipp I. und selbstredend Alwin I. nebst bestens gekramter AKV-Gesandtschaft geben sich die Zepter ohne Atempause in die Hände. Da hat der närrische Ausnahmezustand das verrückte Volk längst fest im Griff. Bis in den späten Nachmittag feiern die Mas-



Die wahren Stars und Sternchen des Öcher Karnevals: Unterm Rathaus übernahm das jecke Fußvolk von der Wiver Gnaden spätestens um 11.11 Uhr die unumschränkte Herrschaft.

sen bei Kaiserwetter mit de Jonge Vajjen Beverau, Lennet Kann alias Kurt Joußen, der Kohlscheider Mafia, Stimmungssänger Hans Montag, den Inde Rebellen und den Schlawinern namens Schlappis. Am Markt, wo die Oecher Penn traditionell an Wiverfastelovvend zum Schunkeln bittet, ist das dagegen mit dem Sönnchen so eine Sache. Natürlich scheint es da auch, bloß erreichen die wärmenden Strahlen die Wiver op d'r

Maat nicht wirklich – so ist das nunmal, wenn man im Schatten des Rathauses feiert... Und wohl deshalb halten auch nicht alle Närrinnen das zweistündige Programm in Gänze durch.

Penn-Kommandant Jürgen Brammertz erwärmt sich gleichwohl am „Kaiserwetter zum Frauentag“, und es ist ja auch wirklich richtig schön. Zum Beispiel für Oberbürgermeister Marcel Philipp, der als „weltbesten Bürgermeister“ umjubelt wird und einen Printen-Rathausschlüssel an die Narrenherrscher übergibt. Dabei strahlt er über das ganze Gesicht, denn: „Ich hab' jetzt frei bis Aschermittwoch!“

Dann kann er ja nun kräftig feiern, so wie es die Wiver vor der Bühne an diesem Mittag vorzugsweise in Gruppen tun – etwa die „ramponierten Punker“ in fliederfarbenem Outfit oder die flotten „Amazonen“ um Heike Timons, die seit genau elf (!) Jahren am Fettdonnerstag den Markt erobern. Diesmal unterhalten sie de Spetzbouve, Hans Montag, Sabine Verheyen und Arschpopeng. Und das historische Pflaster bleibt glasplitterfrei, aber auch der Getränkestand ziemlich leer. Liegt beides daran, dass es Bier nur im Plastikbecher gibt?

Wenige Meter weiter übernimmt um 13 Uhr Sarah Siemons das Kommando. Die Generälin der Tropi-Garde führt durch ein wunderbar-heimeliges Jecken-Programm made by Tropi. Nur zwei Prinzen – Alwin I. und sein Richtericher Kollege Jens – werden als quasi auswärtige Kräfte auf die Bühne gelassen, dazu noch die Spaßkapelle aus Landgraaf, die vor der Sitzung auf die Trumba haut. Sonst gibt es wie jedes Jahr „Tropi total“. Mit Witz, Musik und Verzäll. Natürlich sind sie alle wieder dabei: die Amigos, Josef, Jupp und Jüppchen oder Jan Savelsberg, der

als AKV-Ritter zu Gutenberg den Ex-Verteidigungsminister gibt. Abgeschrieben hat er seine Bütenrede, natürlich. Das gehört dazu. In dem Fall aber bei sich selber, weshalb er sich die Fußnoten spart. Das Publikum trampelt vor Vergnügen. Öcher Fastelovvend von seiner besten Seite.

Ordnungsam, Malteser Hilfsdienst und Polizei können dem närrischen Treiben rund um Dom und Rathaus mit ziemlicher Gelassenheit zusehen. Bis zum Ende des offiziellen jecken Treibens werden gerade einmal acht Personen in der Malteser-Station im ehemaligen Café Extrablatt versorgt. Zwei haben extrem zu tief ins Glas geschaut, sechs andere verletzten

sich bei Raufereien oder bei Stürzen im Gedränge. Auch Armin Bergstein, Einsatzleiter des städtischen Ordnungsdienstes, kann am späten Nachmittag melden: „Alles war sehr ruhig.“ Die einzigen Probleme haben Menschen bereitet, die den Markt zum öffentlichen Pissoir machen wollten. Mehrere „Wildpinkler“ bekamen die Rote Karte.

Vom närrischen Treiben berichten: Matthias Hinrichs, Albrecht Peltzer und Jutta Katsaitis-Schmitz (Text) sowie Michael Jaspers, Andreas Steindl und Kurt Bauer (Fotos).

Bildergalerie im Netz: www.az-web.de



Hundertprozentiges Mandat zum Schunkeln: EU-Politikerin Sabine Verheyen versetzte ganz Burtscheid mit Öcher Leddchere in Verückung.



Trierer Straße ganz jeck: Wie hier in Forst auf Einladung der 1. KG Närrische Elf wurde auch in vielen Stadtvierteln Fastelovvend gefeiert.

JECKE IMPRESSIONEN



1



3



2



4

► 1) **Klassisch keck:** Die Sonnenschirmchen der Möhnen in Burtscheid hatten reichlich Berechtigung.

► 2) **Kontrollierte Begeisterung:** Nur über Schleusen kamen die Jecken auf den Markt.

► 3) **Erzkarnevalisten am Eäezekomp:** Penn und Co. ließen die Puppen unterm Rathaus tanzen.

► 4) **Einsatz für die Gesundheit der Narren:** Christiane Weitz und Guido Müller von den Maltesern.